

# Linzer Diözesanblatt

CXLV. Jahrgang

1. November 1999

Nr. 9

## Inhalt:

- |  |   |
|--|---|
| 67. Gemeinsame Erklärung zur<br>Rechtfertigungslehre unterzeichnet | 72. Schulungsangebote                     |
| 68. Marthahilfe – Weihnachtsgabe 1999                              | 73. Hinweise:                             |
| 69. Institut Pastorale Fortbildung –<br>Termine                    | ● Firmtermine melden                      |
| 70. Kirchliche Statistik 1998                                      | ● Direktorium – Liturgischer Kalender     |
| 71. Personen-Nachrichten   | ● Wohnung für Priester-Pensionisten       |
|  | ● Heiliges Jahr 2000                      |
|  | ● Aktion Sei so Frei / Bruder in Not 1999 |
|  | Impressum                                 |

## 67. Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre unterzeichnet

Am Sonntag, den 31. Oktober 1999, wurde im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in Augsburg die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ zwischen dem Vatikan und dem Lutherischen Weltbund unterzeichnet. Diese Erklärung ist das erste offiziell angenommene Dokument zum Verhältnis von Katholiken und Lutheranern mit weltweiter Gültigkeit. Es ist Ergebnis eines langen Weges, der mit der Aufnahme von Gesprächen 1968 begonnen hat.

An der Frage, wie die Beziehung zwischen Gott und Mensch zu verstehen sei, zerbrach

die kirchliche Einheit. Die unterschiedlichen Antworten auf diese Frage prägen bis heute, auch wenn das vielen nicht mehr bewußt ist, Lehre und Praxis in beiden Bekenntnissen. Mit der Gemeinsamen Erklärung sind noch nicht alle Lehrunterschiede aufgearbeitet. Die Erklärung bereitet aber den Boden, weitere Problemfelder anzugehen. Die Erklärung soll, einem Schlüssel gleich, die Türen öffnen in Fragen des Amtes, der Sakramente und des Verständnisses von Kirche.

Die Gemeinsame Erklärung handelt vom Zentrum unseres gemeinsamen Glaubens, der Annahme des Menschen durch Gott.

Ohne Vorbedingungen wendet sich Gott dem Menschen zu, nimmt ihn auf in seine Gemeinschaft und ermöglicht ihm gelingendes Leben. Greifbar wird dies in Jesus Christus: Nicht, weil die Menschen so gut, so gerecht, so Gott und den Menschen zugewandt waren und sind, sendet Gott seinen Sohn, sondern weil Gott die Gemeinschaft mit den Menschen sucht. Von sich aus ergreift er in und durch Jesus die Initiative. An Jesu Leben können wir ablesen, was dies bedeutet. Er ermutigt zum Neuanfang, ebnet Wege zurück zur mitmenschlichen Gemeinschaft und ruft Menschen heraus aus ihrem Leben zum Dienst für die anderen. Selbst der Tod ist keine Grenze für die Gemeinschaft mit Gott, der das Leben der Menschen will und sich dem Haß und der Ablehnung nicht beugt. So wird uns in Christus deutlich, daß wir vor Gott stehen können, so wie wir sind, mit unseren Fehlern

unserem Versagen und unseren begrenzten Möglichkeiten. Wir brauchen uns das Heil, das Gelingen unseres Lebens nicht zu erarbeiten, sondern dürfen es uns schenken lassen durch Gottes Zuneigung. Erfassen können wir dies im Glauben, bezeugt wird es uns in der Schrift, oder wie es die Gemeinsame Erklärung formuliert: „Allein aus Gnade im Glauben an die Heilstat Christi, nicht aufgrund unseres Verdienstes, werden wir von Gott angenommen und empfangen wir den Heiligen Geist, der unsere Herzen erneuert und uns befähigt und aufruft zu guten Werken“ (GE 15). Danken wir Gott für diesen Fortschritt in den Beziehungen zwischen Katholiken und Lutheranern, und bitten wir ihn, daß er mit seinem Heiligen Geist unsere Kirchen begleite auf dem Weg zur sichtbaren Einheit.

(Ökumene-Referat München)

## 68. Marthahilfe – Weihnachtsgabe 1999

Die Marthahilfe wird wieder einen Betrag von S 3.000,- pensionierten, ehemaligen Pfarrhaushälterinnen als Weihnachtsgabe zukommen lassen.

Voraussetzung für die Beteiligung ist, daß die Haushälterin fünfzehn Jahre im Haushalt tätig war, unmittelbar anschließend in den Ruhestand gegangen ist und gegenwärtig nicht mehr im Haushalt eines Geistlichen lebt. Damit den seit der letzten Zuwendung eingetretenen Änderungen Rechnung getragen werden kann, wird gebeten, folgende Mitteilungen umgehend der Finanzkammer zukommen zu lassen:

1. Tod einer Haushälterin
2. Wegfall der notwendigen Voraussetzungen.

3. Wohnungsänderung mit Angabe der neuen Wohnadresse
4. Personen, die bisher noch nicht im Genuß dieser Zuwendung waren, auf die aber obige Voraussetzungen zutreffen. In diesem Falle mögen die genauen Personaldaten wie Name, Geburtsdatum, Wohnort und die einzelnen Dienstposten vor der Pensionierung angegeben werden.

Die Überweisung des Betrages erfolgt auf das Konto des Pfarramtes.

Wenn eine Überweisung nicht auf das Konto des Pfarramtes geschehen soll, möge das gewünschte Konto mit der genauen Bezeichnung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontoinhaber und Kontonummer) mitgeteilt werden.

## 69. Institut Pastorale Fortbildung

### Ordens-Christen:

#### Ihr Platz in der Pastoral heute

Referentin: Dr. Kunigunde Fürst, Generaloberin der Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Termin: **Do., 4. November 1999,**  
9.30 bis 12.00 Uhr/Sext

Ort: Stift St. Florian

Ordensleute sind in der Pfarrpastoral unserer Diözese eine wichtige Stütze. Geht dieser Einsatz aber mit ihrer Gründungsinspiration und mit ihrem Auftrag heute zusammen? Die Erwartungen und Bedürfnisse (die Freuden und Nöte) der Menschen wandeln sich. Wo ist da der Standort der Orden heute? Was wollen sie sein? Was können sie nicht sein? – Ein Tag zur Reflexion der Orden untereinander und für jene, die mit ihnen zusammenarbeiten.

### Die Sakramente der Kirche und die Sakramentalität des Amtes

(Pastorale Studienwoche der Weihejahrgänge 1970 bis 1975)

Referent: DDr. Winfried Haunerland, Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie in Linz

Termin: **Mo., 8. November,** 15.00 Uhr,  
bis **Do., 11. November 1999,**  
12.00 Uhr

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg

Obwohl derzeit ganzheitliche Erfahrungen mit allen Sinnen hoch im Kurs stehen, ist die Selbstverständlichkeit, mit der Sakramente in der katholischen Kirche gefeiert und empfangen wurden, in eine Krise geraten oder

auch verloren gegangen. Offensichtlich haben sich auf breiter Front die Voraussetzungen der traditionellen Sakramentenlehre und Sakramentenpraxis verändert. Theologische Neukonzeptionen, aber auch die nachkonziliaren Reformen und innerkirchliche und gesellschaftliche Entwicklungen lassen eine Bestandsaufnahme und Reflexion der gegenwärtigen Rede von den Sakramenten sinnvoll erscheinen.

### Taufpastoral

Referenten: Dr. Maximilian Strasser

(Dompfarrer in Linz),  
Franz Strasser (Schauspieler  
in Wels)

Termin: **Mi., 17. November,** 15.00 Uhr,  
bis **Do., 18. November 1999,**  
12.00 Uhr

Ort: Bildungshaus  
St. Franziskus/Ried

Die Taufpastoral ist ein zentrales Tätigkeitsfeld für Priester und hauptamtliche Seelsorger/innen, das – im Blick auf den gesellschaftlichen Wandel – immer neu zu prüfen ist. Nicht zuletzt sind es aktuelle Fragen und Spannungsfelder, die zur Reflexion anregen: Die Taufe zwischen privater Familienfeier und Gemeindebezug; oftmals sind die Vorbereitung und die Leitung der Tauffeier in verschiedenen Händen. Die vielschichtige Thematik wird – ausgehend vom Ritus der Taufe – in zweifacher Weise bearbeitet:

- Impulse zu theologischen und religionspädagogischen Implikationen des Taufritus
- Überlegungen und konkrete Übungen zu Fragen der Feiergusaltung.

## 70. Kirchliche Statistik 1998 der Diözesen Österreichs

DIÖZESE	1	2	3	4	5	6	7	8
Eisenstadt	231.070	56.872	59.898	-	1.981	42	21	711
Feldkirch	273.361	43.931	43.116	-	3.188	81	27	708
Graz	949.562	118.427	114.199	-	9.962	336	99	3.069
Innsbruck	418.011	102.482	99.966	-	4.799	63	36	1.424
Klagenfurt	443.921	55.402	57.046	-	4.596	105	46	1.370
Linz	1.085.113	191.236	188.558	-	12.062	186	60	2.676
Militärordinariat	*)	-	-	-	85	4	9	39
Salzburg	520.161	78.416	78.096	-	6.037	202	89	1.804
St. Pölten	577.471	140.109	137.787	-	6.545	123	48	1.790
Wien	1.422.394	193.164	187.909	-	13.176	754	381	3.576
<b>Gesamt 1998</b>	<b>5.921.064</b>	<b>980.039</b>	<b>966.575</b>	<b>-</b>	<b>62.431</b>	<b>1.896</b>	<b>816</b>	<b>17.167</b>
<i>Differenz Vorjahr:</i> (Vergleichsjahre)	<i>-32.058</i>	<i>-78.171</i>	<i>-83.285</i>	<i>-</i>	<i>-3.688</i>	<i>-65</i>	<i>-20</i>	<i>-1.432</i>
1997:	5.953.122	1.058.210	1.049.860	-	66.119	1.961	836	18.599
1996:	6.061.480	1.109.956	1.073.543	-	67.750	1.958	799	19.512
1995:	6.058.679	1.129.177	1.123.667	-	70.406	1.980	787	20.648
1994:	6.078.640	1.172.506	1.169.332	-	73.876	1.781	809	21.861

\*) 97.500 Katholiken unterstehen der Jurisdiktion des Militärordinariates.

DIÖZESE	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Eisenstadt	89	37	14	63	2.438	2.526	462	2.623	4	1	1	1	0
Feldkirch	19	1	10	86	3.556	3.323	1.538	1.910	1	0	0	0	0
Graz	329	11	86	615	11.984	12.129	5.628	9.636	4	0	0	3	2
Innsbruck	55	16	17	119	5.471	5.816	1.846	3.457	3	0	12	3	4
Klagenfurt	175	17	33	209	5.389	5.169	1.951	3.986	0	4	6	3	0
Linz	216	27	37	383	14.718	13.394	5.579	10.289	4	2	4	0	0
Militärordinariat	7	0	2	8	0	282	0	0	0	0	0	0	0
Salzburg	216	1	31	197	7.025	6.719	2.475	4.241	5	0	0	0	0
St. Pölten	92	3	42	205	7.671	7.473	2.793	6.117	3	11	4	1	3
Wien	573	44	152	1.097	15.597	11.016	16.123	17.020	7	14	3	12	4
<b>Gesamt 1998</b>	<b>1.771</b>	<b>157</b>	<b>424</b>	<b>2.982</b>	<b>73.849</b>	<b>67.847</b>	<b>38.395</b>	<b>59.279</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>39</b>	<b>23</b>	<b>13</b>
<i>Differenz Vorjahr:</i> (Vergleichsjahre)	<i>-87</i>	<i>-28</i>	<i>-52</i>	<i>-545</i>	<i>-864</i>	<i>+2.172</i>	<i>+6.200</i>	<i>-1.373</i>	<i>+8</i>	<i>+6</i>	<i>+5</i>	<i>+8</i>	<i>-3</i>
1997:	1.858	185	476	3.527	74.713	65.675	32.195	60.652	23	26	34	15	16
1996:	1.947	201	429	3.181	74.940	66.674	37.061	61.183	31	21	11	13	3
1995:	2.006	235	467	3.325	73.577	66.826	43.527	62.584	29	23	34	29	18
1994:	1.926	190	493	3.546	74.447	68.204	35.359	63.480	25	27	5	42	30

1 - Katholiken

2 - Zählsonntag, Fastenzeit

3 - Zählsonntag, September

4 - Kommunion (bis 1994)

5 - Taufen, gesamt

6 - Taufen, 1 bis 6 Jahre alt

7 - Taufen, ab 7 Jahre

8 - Trauungen, gesamt

9 - Trauungen, Mischehen

10 - Trauungen, Formdispens

11 - Aufnahmen

12 - Wiederaufnahmen

13 - Erstkommunion

14 - Firmungen

15 - Austritte

16 - Begräbnisse

17 - Weihen, Weltpriester

18 - Weihen, Ordenspriester

19 - Weihen, Diakone

20 - Gelübde, Männer

21 - Gelübde, Frauen

DIÖZESE	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
Eisenstadt	141	130	26	29	12	6	137	171	1	132
Feldkirch	173	152	13	67	13	27	512	124	0	21
Graz	378	363	23	154	38	87	761	389	3	23
Innsbruck	225	209	10	202	41	28	427	246	20	40
Klagenfurt	201	195	12	84	30	13	343	337	2	650
Linz	428	411	45	350	55	50	1.354	471	17	513
Militärordinariat	6	5	17	1	2	0	0	19	3	0
Salzburg	216	213	22	119	31	33	497	207	0	14
St. Pölten	302	279	37	240	39	21	313	424	0	49
Wien	531	493	120	575	114	140	1.878	660	3	317
<b>Gesamt 1998</b>	<b>2.601</b>	<b>2.450</b>	<b>325</b>	<b>1.821</b>	<b>375</b>	<b>405</b>	<b>6.222</b>	<b>3.048</b>	<b>49</b>	<b>1.759</b>
<i>Differenz Vorjahr:</i> (Vergleichsjahre)	<i>-20</i>	<i>-48</i>	<i>-4</i>	<i>-20</i>	<i>+30</i>	<i>+4</i>	<i>-57</i>	<i>+11</i>	<i>+3</i>	<i>-4</i>
1997:	2.621	2.498	329	1.841	345	401	6.279	3.037	46	1.763
1996:	2.654	2.527	293	1.809	341	372	6.486	3.050	54	1.760
1995:	2.744	2.635	288	1.954	338	365	6.721	3.030	51	1.258
1994:	2.779	2.647	290	1.744	307	425	6.842	3.046	55	1.325

A - Gesamtzahl der Diözesanpriester einschließlich derer, die in anderen Diözesen wohnen

B - in der Diözese wohnende Diözesanpriester

C - Weltpriester aus anderen Diözesen

D - Ordenspriester

E - Ständige Diakone

F - Ordensbrüder mit Gelübden

G - Ordensschwwestern mit Gelübden oder Versprechen

H - Zur Diözese gehörende Pfarren

I - Quasipfarren

J - Sonstige Kirchen und Seelsorgestellen

## 71. Personen-Nachrichten

### Apostolische Nuntiatur

**Msgr. DDr. Tymon Tytur Chmielecki** ist seit 1. Oktober 1999 Nuntiatursekretär in Österreich.

### Auszeichnungen

**Hofrat Dr. Siegfried Wlasaty (L)**, em. Direktor der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, erhielt das Silberne Ehrenzeichen des Landes OÖ verliehen.

**Kons.-Rat OStR. Dr. Josef Wimmer**, Fachinspektor für Kath. Religionsunterricht an AHS, erhielt den Berufstitel „Hofrat“.

### Regionalkonferenz

Zur Vorsitzenden der Regionalkonferenz der Frauenorden der Diözese Linz wurde **Sr. M.**

**Michaela Pfeiffer-Vogl**, Generaloberin der Marienschwestern, wiedergewählt; ihre Stellvertreterin wurde **Sr. Dr. Kunigunde Fürst**, Generaloberin der Franziskanerinnen von Vöcklabruck.

### Diözesangericht

**Dr. Alois Doppler (L)**, Senatspräsident i. R., Linz, wurde mit 15. August 1999 zum Bischöflichen Vernehmungsrichter am Diözesangericht Linz ernannt.

### Diakon

**Anton Baumkirchner** wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 10. Oktober 1999 als Ständiger Diakon ehrenamtlich für die Pfarren Mattighofen und St. Johann am Walde zum diakonalen Dienst beauftragt.

**Wohnung für Priester-Pensionisten**

In Auroldmünster, Marktplatz 33, bietet HR Dr. Gerhard Weiser eine Wohnung mit 50 m<sup>2</sup> im Erdgeschoß bzw. mit 68 m<sup>2</sup> im ersten Stock an. Bei Besichtigungswunsch und für nähere Informationen Tel. 0732/732216.

**Heiliges Jahr 2000 –****Diözesanwallfahrt mit Herrn Diözesanbischof Maximilian Aichern nach Rom**

Die große diözesane Pilgerreise im Heiligen Jahr wird von **Montag, 27. bis Freitag, 31. März 2000** stattfinden (mit Teilnahme an der Papstaudienz am Mittwoch, 29. März). Gefahren wird ab Linz mit drei Autobussen direkt nach Rom. Die Rückfahrt ab Rom wird mit zwei Bussen ebenfalls direkt nach Linz erfolgen; bei einem Bus ist noch eine Verlängerung (zwei Übernachtungen) in Assisi (Rückfahrt am Sonntag, 2. April) vorgesehen.

Die nähere Ausschreibung wird ab Anfang Dezember 1999 vorliegen. Bitte informieren Sie schon jetzt interessierte MitarbeiterInnen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, diese Reise (oder einen Teil des Reisepreises) als Weihnachtsgeschenk in Gutscheinform zu schenken.

Nähere Auskünfte: Buch-Theater-Freizeit, Kapuzinerstraße 55, Postfach 284, 4021 Linz, Tel. 0732/7610-3281.

**Aktion Sei so frei / Bruder in Not 1999**

Die **Kath. Männerbewegung der Diözese Linz** bittet im Dezember wieder um Unterstützung für die jährliche **Aktion Sei so frei / Bruder in Not**. Die KMB dankt sehr herzlich für Ihre große Unterstützung der Aktion 1998.

**Die heurige Aktion steht unter dem Thema: „lebendig sein“.** Die Kath. Männerbewegung unterstützt Programme und Projekte der Entwicklungsförderung in mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Die Durchführung erfolgt durch langjährige Partner in verschiedenen Diözesen beider Kontinente. Im letzten Jahr wurden 27 Programme und Projekte in 10 Ländern mit über 19 Mio. Schilling (inkl. staatlicher Kofinanzierung) gefördert. Ein detaillierter Bericht wird auf Wunsch gerne zugeschickt!

Materialien sind erhältlich bei:

KMB – Katholische Männerbewegung der Diözese, Aktion SEI SO FREI, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Telefon: 0732/7610-3463, Fax: 0732/76 10-3779.

Für weitere Informationen stehen Frau Christa Priller (Materialbestellungen) und Herr Josef Geißler (Öffentlichkeitsarbeit) gerne zur Verfügung.

Wir bitten auch dieses Jahr sehr herzlich um Ihre Unterstützung für unsere Aktion!

Bitte um Einzahlung des Sammelergebnisses auf das Konto der HYPO Landesbank, Konto Nr. 691733 (BLZ 54000).

**Bischöfliches Ordinariat Linz**

Linz, am 1. November 1999

**Gottfried Schicklberger**

Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**

Generalvikar